

Soziale Aktion an der FHS:

Briefe gegen die Einsamkeit

Aktuell verspüren viele Menschen in Altenheimen Einsamkeit, weil sie keine Angehörigen haben oder diese zu weit weg wohnen. Daher hat die Youngcaritas Hagen das Projekt „Briefe gegen die Einsamkeit“ ins Leben gerufen. Youngcaritas ist die Jugend-Plattform der Caritasverbände, sie bietet jungen Menschen Möglichkeiten für soziales Engagement. Das Projekt dient dazu, einen möglichen Briefverkehr zu schaffen und den alten Menschen zu zeigen, dass sie nicht alleine sind und jemand an sie denkt.

Im Rahmen des **Sozialen Lernens an der FHS** hat die Klasse 8c unter der Leitung von ihrer Religionslehrerin Frau Krüger-Kindler 2023 an dem Projekt teilgenommen. Die Schülerinnen und Schüler schreiben Briefe, die nur mit dem Vornamen unterzeichnet und auch nicht konkret adressiert sind, aber trotzdem persönlich sind und einen Austausch schaffen sollen. Die Briefe werden an die Youngcaritas weitergegeben und diese verteilt sie an die Altenheime.

Das Projekt hilft dabei, den alten Menschen zu zeigen, dass sie nicht vergessen sind und sie können so am Alltagsleben der Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Auch die jungen Leute lernen etwas: Sie schreiben Briefe, ganz old-school und sie erfahren Interessantes über die alten Menschen und ihre Erinnerungen an vergangene Zeiten.

„Uns ist wichtig, die Kinder und Jugendliche für andere Menschen, deren Sichtweisen und auch Probleme zu sensibilisieren“, sagt Frau Krüger-Kindler, die auch für das **Soziale Lernen an der FHS** zuständig ist, dessen Ziel die Vermittlung von Respekt vor anderen, Empathie und aktivem Handeln ist. Diese Bausteine, die sich in allen Klassenstufen finden, helfen den Schülerinnen und Schülern, sich in sozialen Situationen zurechtzufinden. Darum gehört das **soziale Lernen** seit langem zur Ausbildung an der FHS. Frau Krüger-Kindler findet: „Diese Aktion passt ganz wunderbar in dieses Konzept. Es öffnet den Jugendlichen die Augen für die Situation der älteren Menschen und ermöglicht ihnen, hier helfend aktiv zu werden. Sie übernehmen somit auch selbst Verantwortung und tragen zu einer lebenswerten, menschlichen Gesellschaft bei.“

Die ersten Reaktionen vor Ort waren positiv. Frau Majus, Leiterin des Projekts bei Youngcaritas schreibt: „Die Briefe sind großartig, so liebevoll geschrieben und verziert!“ Im Großen und Ganzen soll das Projekt Fröhlichkeit, Austausch und Perspektivwechsel bringen. Eine tolle Idee!

Johanna 8d, Finnja, Natalie, Joshua Q2 (Journalismus-AG)

